

Außenwirtschaft aktuell



Industrie- und Handelskammer
für Ostfriesland und Papenburg

5 2017

Veranstaltungen/Unternehmerreisen	3
10. Mai: Kooperationsbörse Kenia & Nigeria, Hannover.....	4
12. Mai: Bosnisch-Herzegowinisch-Deutsches Wirtschaftsforum, Berlin.....	4
1. Juni: Außenwirtschaftskreis der IHK für Ostfriesland und Papenburg	5
8. Juni: EU-Azerbajjan Business Forum, Baku	6
8. Juni: Hongkong-Workshop, Wilhelmshaven	6
25. bis 28. September: BMWi-Geschäftsanhängerreise für die Fahrzeugindustrie, Algerien.....	7
Zoll- und Außenwirtschaftsrecht	8
Algerien: Ausweitung der Lizenzpflicht auf 21 Produkte	8
Argentinien: Zollsenkungen.....	9
China: Kontrolle bei Verpackungsmaterial aus Holz	9
China: Antidumping bei bestimmten warmgewalzten Flacherzeugnissen	9
China: Gesetz zu Cyber Security tritt am 1.6.17 in Kraft	10
EU: Sanktionen gegen Nordkorea ausgeweitet.....	10
Iran: AUMA veröffentlicht aktualisierten Länderbericht	10
Japan: Freihandelsabkommen mit EU im Fokus.....	11
Panama - DBA betreffend Einkünfte von Luft- und Schifffahrtsunternehmen unterzeichnet	12
Russische Föderation: Einfuhrumsatzsteuerbefreiung für bestimmte technische Ausrüstung.....	12
Türkei - Schutzzölle auf Reifen möglich.....	13
USA: Dekret zu "Buy American and Hire American" erlassen	13
VAE - Änderungen beim Legalisierungsverfahren für Handelsdokumente	14
Ländernotizen	16
Afrika: Zunehmend mehr Nahrungsmittel mit "Made in Africa"	16
Asien: Für Deutschlands Top-Exportbranchen immer wichtiger	16
Chile/Peru: Große Potenziale für Energieeffizienz und Erneuerbare Energien	16
China: Bau weiterer Solarwärmekraftwerke	16
China: Softdrink-Sektor differenziert sich weiter aus	17
EU: Initiativen für nachhaltiges Wachstum in Afrika geplant	17
Frankreich: Berufsausbildung ist bestes Mittel gegen Jugendarbeitslosigkeit.....	17
Großbritannien: Baubranche spürt den geplanten Brexit	17
Großbritannien: Vor dem Brexit investieren Firmen weniger in Maschinen	18
Großbritannien: Weltweit wichtigster Offshore-Windenergiemarkt.....	18
Indonesien: Schiffbau bietet scheinbar Potenzial.....	18
Iran: Wind- und Solarenergie im Fokus.....	18
Iran: Interesse an Projekten mit deutschen Firmen im Wassersektor.....	19
Kasachstan: Erweiterung der Kapazität seiner Häfen.....	19
Korea (Rep.): Absatz von Mineralwasser steigt zweistellig.....	19
Mazedonien: Außenhandel 2016 mit neuem Höchststand.....	19
Mexiko: Erneuerung des Einspeiseschemas für Kleinproduzenten von Strom.....	20

Mexiko: Bau neuer Solarparks.....	20
Palästina: Importmarkt wächst trotz Widrigkeiten	20
Russland: Wirtschaftspolitik 2017 neu justiert	20
Russland: Förderung von Investitionen in der Milchwirtschaft.....	21
Russland: Deutsche Schientechnik gefragt	21
Russland: Deutsche Maschinenexporte 2016 teils gestiegen	21
Russland: Analysen-, Bio- und Labortechnik weiterhin von großer Bedeutung	21
Türkei: KFZ-Industrie rechnet mit Absatzrückgang	22
Türkei: Steigenden Bedarf an Beratungsdiensten	22
Türkei: Unternehmen kaufen Firmenanteile für 2 Mrd. US\$ im Ausland	22
USA: Aussichten für Windenergie bleiben trotz Fragezeichen positiv	22
Vietnam: Neue Kohlekraftwerke sollen Energiehunger stillen.....	23
Vietnam: Drittgrößter asiatischer Lieferant für Deutschland.....	23
Vietnam: Investition in die Zukunft.....	23

Veröffentlichungen **24**

DIHK: Making Trade an Engine of Growth for All	24
Recht kompakt: Polen	24
Geschäftspraxis in Pakistan.....	24

Impressum **26**

Anlage

Veranstaltungen/Unternehmerreisen

Datum	Veranstaltung	IHK
08.05.2017	Erstellung von Zoll- und Exportpapieren für EU und Drittländer	IHK für Ostfriesland und Papenburg
09.05.2017	Verträge und Mahnverfahren im Auslandsge- schäft	IHK Lüneburg-Wolfsburg
11.05.2017	Incoterms® 2010	IHK Hannover
16.05.2017	Einzelberatung zu Hermesdeckungen	IHK Hannover
16.05.2017	Richtige Handhabung des Dokumentenakkreditivs	IHK Stade
16.05.2017	Zahlungsbedingungen und finanzielle Abwick- lung von Exportaufträgen	IHK Osnabrück- Emsland-Grafschaft Bentheim
17.05.2017	Das Ausfuhrverfahren: Nutzen, Ablauf und mög- liche Vergünstigungen	IHK Osnabrück- Emsland-Grafschaft Bentheim
18.05.2017	Zollvergünstigungen durch Präferenzen	IHK Osnabrück- Emsland-Grafschaft Bentheim
01.06.2017	Außenwirtschaftskreis der IHK für Ostfriesland und Papenburg	IHK für Ostfriesland und Papenburg

10. Mai: Kooperationsbörse Kenia & Nigeria, Hannover

(IHK) - Der Auf- und Ausbau der Wertschöpfungsketten hat in Subsahara-Afrika oberste Priorität. Daraus ergeben sich weiterhin gute Chancen für deutsche Anbieter von Maschinen und Dienstleistungen, z. B. in den Bereichen Lebensmitteln und Verpackungen. Kenia und Nigeria gehören zu den wirtschaftsstärksten Märkten in Ost- und Westafrika und deren schnell wachsenden Bevölkerungen lassen den Bedarf an vor Ort produzierten und verpackten Lebensmitteln stetig wachsen. In beiden Ländern ist die Nachfrage nach deutscher Technik und Know-How groß. Vor diesem Hintergrund lädt die IHK Hannover zur

Kooperationsbörse Kenia & Nigeria

Lebensmittel, Verpackungen, Pharma

10. Mai 2017, 09:00 – 13:30 Uhr

IHK Hannover, Schiffgraben 49, Hannover

ein. Während der Veranstaltung können terminierte Einzelgespräche mit den Delegationsteilnehmern geführt werden, um Geschäftschancen und Kooperationsmöglichkeiten zu erörtern. Gesprächspartner sind Vertreter kenianischer und nigerianischer Unternehmen und Institutionen aus der Lebensmittel-, Pharma und Verpackungsbranche, die im Rahmen der Interpack Messe auch Hannover besuchen. Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos, eine vorherige Anmeldung unbedingt erforderlich. Diese kann online unter <http://www.hannover.ihk.de/> erfolgen. Dort sind auch weitere Informationen zu Programm und Ablauf erhältlich. Die Veranstaltung findet in englischer Sprache statt.

12. Mai: Bosnisch-Herzegowinisch-Deutsches Wirtschaftsforum, Berlin

(AHK) - Die Botschaft Bosnien und Herzegowinas organisiert mit Unterstützung des Ost-Ausschusses der Deutschen Wirtschaft, des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie, des Deutschen Industrie- und Handelskammertages sowie des Osteuropaver eins am 12. Mai das Bosnisch-Herzegowinisch-Deutsche Wirtschaftsforum in Berlin. Der Minister für Außenhandel und Wirtschaftsbeziehungen Bosnien und Herzegowinas, Mirko Sarovic, wird die Konferenz unter dem Titel „Neue Wege der

Zusammenarbeit“ eröffnen. Anmeldungen können per E-mail (wirtschaftskonferenz@botschaftbh.de) oder per Fax (030 /814 712 11) erfolgen.

1. Juni: Außenwirtschaftskreis der IHK für Ostfriesland und Papenburg

(IHK) - Die Industrie- und Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg lädt am 1. Juni zum Außenwirtschaftskreis nach Emden ein.

Schwerpunkte unserer Veranstaltung werden die Themen finanzielle Absicherung im Auslandsgeschäft und Exportfinanzierung, insbesondere für kleine und mittlere Unternehmen, sein.

Herr Philipp Laass von der Euler Hermes SA wird Möglichkeiten aufzeigen, wie Unternehmen das Instrument staatlicher Exportgarantien (sog. ‚Hermesdeckungen‘) beanspruchen können. Herr Remmerbach von der Coface Deutschland wird zu Möglichkeiten des Inkassos und Factorings sowie auf Risikoanalysen im internationalen Geschäft eingehen. Frau Zinke, verantwortlich für den Bereich Akkreditive bei der Bank Melli in Hamburg, wird den Einsatz dieses Zahlungsinstruments allgemein und im Bezug zu Geschäften mit dem Iran im Speziellen erläutern.

Der Außenwirtschaftskreis richtet sich insbesondere an Verantwortliche im Exportbereich sowie an Entscheidungsträger im Bereich der internationalen Geschäftsaktivitäten, die sich über aktuelle Geschehnisse sowie allgemeine Entwicklungen im Bereich des Außenhandels informieren wollen. Ein Abendimbiss im Anschluss an die Veranstaltung bietet den Teilnehmern ab 18 Uhr die Gelegenheit, sich mit anderen Verantwortlichen unserer Region und den Referenten persönlich auszutauschen. Weitergehende Informationen, die vollständige Agenda der Veranstaltung sowie der Anmeldebogen befinden sich auf unserer Webseite <http://www.ihk-emden.de/international?param=Aktuell> (Dok.-Nr. 3724778) und sind als Anlage beigefügt. Anmeldeschluss ist der 19. Mai 2017.

Außenwirtschaftskreis

Uhrzeit: 16-18 Uhr, mit anschließendem Abendimbiss

Ort: Ringstraße 4, 26721 Emden (Plenarsaal der IHK)

8. Juni: EU-Azerbaidjan Business Forum, Baku

(AHK) - Die deutsch-aserbaidjanische Auslandshandelskammer (AHK Aserbaidjan) lädt herzlich zum EU-Azerbaidjan Business Forum ein, das am 8. Juni 2017 im JW Marriott Absheron Baku Hotel mit Unterstützung der Europäischen Union stattfindet. Das Forum zielt darauf ab, die in Aserbaidjan tätigen EU-Unternehmen sowie die EU-Unternehmen, die sich für den aserbaidjanischen Markt interessieren, mit einer professionellen Plattform zu versorgen, auf der sie das aktuelle Geschäftsklima im Land diskutieren und vertrauensvolle Geschäftsbeziehungen aufbauen können. Es handelt sich um eine ganztägige Veranstaltung mit Podiumsdiskussionen / Workshops, an denen Regierungsbeamte, Experten von öffentlichen Institutionen und internationale Unternehmensvertreter teilnehmen. Darüber hinaus bietet Ihnen das EU-Aserbaidjan Business Forum eine hervorragende Gelegenheit, Ihr Unternehmen zu präsentieren und bei mehr als 400 erwarteten Teilnehmern einschließlich internationaler Communities zu fördern..

Die Reise- und Unterkunftskosten müssen von den Teilnehmern selbst übernommen werden. Die Teilnahme ist kostenlos, aber nur mit Voranmeldung bis zum 1. Juni 2017 möglich. Sollten Sie weitere Anfragen haben, wenden Sie sich bitte an Frau Gunay Mirzayeva per E-Mail (eubusinessforum@gmail.com) oder telefonisch +994 12 448 39 95.

8. Juni: Hongkong-Workshop, Wilhelmshaven

(IHK) - Nicht erst seit der Wiedervereinigung mit China zählt Hongkong zu den freiesten und wettbewerbsfähigsten Wirtschaftsstandorten weltweit. Getreu dem Prinzip „Ein Land, zwei Systeme“ hat Hongkong seine einzigartige geografische Lage und besonderen Beziehungen zum Festland China zu seinem Vorteil genutzt und seine Rolle als Tor zu China weiter gestärkt. Darüber hinaus dient Hongkong mit seiner strategisch günstigen Lage als ein weltweites Zentrum für Handel, Finanzen, Wirtschaft und Kommunikation. Dieser faszinierenden asiatischen Metropole widmet sich am 8. Juni 2017 am EUROGATE Container Terminal Wilhelmshaven ein durch die Oldenburgische IHK mit-initiiertes Workshop. Seit Anfang April verbinden nunmehr drei Containerdienste von insgesamt acht Container-Reedereien den JadeWeserPort mit Asien. Das Wirtschafts- und Handelsbüro Hongkong (HKETO), die Hongkonger Traditi-

onsreederei Orient Overseas Container Line (OOCL), der Logistik-Dienstleister Meta & Peter Beeken sowie die Gastgeber EUROGATE und Container Terminal Wilhelmshaven JadeWeserPort-Marketing erläutern während des Workshops, wie sie Unternehmen auf dem Weg von Nordwestdeutschland nach Asien begleiten können. Der Workshop findet am EUROGATE Container Terminal Wilhelmshaven, Ozean-Pier 1, 26388 Wilhelmshaven, statt und richtet sich an Unternehmen in den Bereichen Produktion, Handel und Logistik. Die Teilnahme ist kostenlos. Allerdings ist die Anzahl der Plätze begrenzt, die Plätze werden nach dem Windhund-Prinzip vergeben. Melden Sie sich bis spätestens 31. Mai 2017 an unter Event.WVN@eurogate.eu

25. bis 28. September: BMWi-Geschäftsanhaltungsreise für die Fahrzeugindustrie, Algerien

(BMWi) - Die Deutsch-Algerische Industrie- und Handelskammer (AHK Algerien) organisiert vom 25.-28. September eine Geschäftsanhaltungsreise im Bereich Fahrzeugindustrie mit Fokus auf Ersatzteillieferung. Ziel der Reise ist es, innerhalb von drei Tagen deutschen Klein- und mittelständischen Unternehmen (KMU) den Einstieg in den algerischen Markt zu erleichtern und bei der Anhaltung von ersten Exportgeschäften vor Ort zu unterstützen. Algerien ist nach Südafrika der größte Automobilmarkt des afrikanischen Kontinents. Der algerische Staat hat dieses Potenzial erkannt und strebt seitdem eine lokale Fertigung von Fahrzeugen und Ersatzteilen an. Das Land stellt verschiedene Unterstützungsmaßnahmen zur Verfügung, wie z. B. Vergünstigungen von Steuern und Abgaben für Unternehmen, die in der Montage und der SKD-Fertigung tätig sind. Sowohl die bereits vor Ort tätigen Fahrzeugunternehmen (z. B. Daimler und Renault), als auch die sich derzeit niederlassenden Unternehmen (z. B. VW, Iveco, Hyundai, Volvo, Scania, Ursus, Toyota, Nissan) benötigen lokale Zulieferunternehmen, um die geforderte lokale Wertschöpfung von über 40% innerhalb vier bis fünf Jahren zu erreichen. So konnte Renault seit 2014 lediglich nur zwei lokale Lieferanten akquirieren. Auch die Ersatzteile importiert Algerien größtenteils und hat einen wachsenden Bedarf.

Während der dreitägigen Reise werden die Teilnehmer über den algerischen Markt informiert und Kontakte mit den wichtigsten algerischen Entscheidungsträgern aus öffentlicher und privater Wirtschaft in Form

einer Präsentationsveranstaltung und individuellen Gesprächsterminen organisiert. Zur Vorbereitung der Reise erhalten alle Teilnehmer zudem vor Reisebeginn eine detaillierte, für diese Veranstaltung erarbeitete Zielmarktanalyse zur Fahrzeugindustrie in Algerien. Die Veranstaltung wird von der AHK Algerien im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) durchgeführt. Es handelt sich um eine projektbezogene Fördermaßnahme im Rahmen des BMWi-Markterschließungsprogramms für KMU. Bei Interesse am Projekt bzw. einem kostenfreien Beratungsgespräch wird um Anmeldung per Fax +49 37209 81943 oder per E-Mail egchem@t-online.de gebeten.

Zoll- und Außenwirtschaftsrecht

Algerien: Ausweitung der Lizenzpflicht auf 21 Produkte

(GTAI) - Das algerische Handelsministerium hat die Liste der Waren, für deren Einfuhr eine Importlizenz benötigt wird, auf 21 Produkte erweitert. Dies ist eine weitere Maßnahme zur Einschränkung der Importe. Am 21.3.17 hatte das Ministerium zunächst allen Importeuren mitgeteilt, dass sämtliche Produkte, die für den Endverbrauch bestimmt sind, Importlizenzen unterliegen. Im Avis n°01/2017 vom 31.3.17 wurde der Warenkreis jedoch auf 21 Produkte der Industrie und Landwirtschaft begrenzt. Das Handelsministerium weist darauf hin, dass die Einfuhrmengenbeschränkung möglicherweise auf weitere Produkte erweitert werden wird. Bislang waren lediglich Fahrzeuge, Zement und Betonstahl von der Lizenzpflicht betroffen. Zu den aktuell betroffenen Industrieprodukten zählen nun auch Walzdraht, Holzwaren, Keramik und Portlandzement. Außerdem werden folgende landwirtschaftliche Produkte genannt: Rindfleisch, Käse, Zitronen, Äpfel, Bananen, Gerste, Knoblauch, Mais, Sojakuhen, bestimmte Konzentrate und Polyphosphate. Für die Inanspruchnahme eines Lizenzkontingents muss der Importeur eine gültige Einfuhrlizenz besitzen. Bis zum 12.4.17 wurden laut Handelsministerium über 1540 Anträge gestellt.

Argentinien: Zolllenkungen

(GTAI) - Die argentinische Regierung hat mit Dekret 117/2017 die Einfuhrzölle für zahlreiche Elektronikprodukte der Kapitel 84 und 85 des Zolltarifs von 12%, 16% und 35% auf 0% gesenkt. Betroffen sind unter anderem Drucker (vorher 35%), Kopiergeräte, Computer (vorher 35%), Ein- und Ausgabeeinheiten und Speichereinheiten automatischer Datenverarbeitungsmaschinen. Die Zolllenkungen gelten seit dem 21.2.2017, für Computer seit dem 31.3.2017.

China: Kontrolle bei Verpackungsmaterial aus Holz

(GTAI) - Die bei Anwendung des Durchführungsbeschlusses 2013/92/EU der Kommission gemachten Erfahrungen haben gezeigt, dass Holzverpackungsmaterial, das für den Transport bestimmter Waren mit Ursprung in China verwendet wird, weiterhin ein pflanzengesundheitliches Risiko für die Union birgt. Deshalb werden die Überwachung, die Pflanzengesundheitskontrollen und die Maßnahmen gemäß dem Durchführungsbeschluss weiterhin bis zum 31. Juli 2018 durchgeführt. Die Mitgliedstaaten sind weiterhin gehalten, die Anzahl und Ergebnisse der Pflanzengesundheitskontrollen bei der Einfuhr zu dokumentieren und der EU-Kommission entsprechend zu berichten. Die hierzu erforderlichen Formblätter wurden an die aktualisierte Nomenklatur angepasst (Codes der Kombinierten Nomenklatur (Durchführungsverordnung (EU) 2016/1821 der Kommission (ABl. L 294 vom 28.10.2016, S. 1)).

China: Antidumping bei bestimmten warmgewalzten Flachzeugnissen

(GTAI) - Die EU-Kommission führt mit Wirkung vom 7.4.2017 einen endgültigen Antidumpingzoll auf die Einfuhren bestimmter flachgewalzter Erzeugnisse aus Eisen, nicht legiertem Stahl oder legiertem Stahl, auch in Rollen (Coils) (auch zugeschnittene Waren und Schmalband („narrow strip“)), nur warmgewalzt, weder plattiert noch überzogen, mit Ursprung in der Volksrepublik China ein. Die von dieser Maßnahme betroffenen Waren werden derzeit unter den KN-Codes 7208 10 00, 7208 25 00, 7208 26 00, 7208 27 00, 7208 36 00, 7208 37 00, 7208 38 00, 7208 39 00, 7208 40 00, 7208 52 10, 7208 52 99, 7208 53 10, 7208 53 90, 7208 54 00, 7211 13 00, 7211 14 00, 7211 19 00, ex 7225 19 10 (TARIC-Code 7225 19 10 90), 7225 30 90, ex 7225 40 60 (TARIC-Code 7225 40 60 90), 7225 40 90, ex 7226 19 10 (TARIC-Code 7226 19 10 90), 7226 91 91 und 7226 91 99 eingereiht.

China: Gesetz zu Cyber Security tritt am 1.6.17 in Kraft

(GTAI) - Ab Juni 2017 müssen Netzbetreiber in China erhobene Kundendaten sowie wichtige Geschäftsinformationen in China speichern. Diese Daten dürfen nur in besonderen Fällen außer Landes exportiert werden. Viele Vorgaben des Gesetzes sind noch nicht ausdefiniert. Es ist davon auszugehen, dass die Regelungen für Unternehmen in Bereichen wie IT, Kommunikation, Finanzen oder Energie einschlägig sein werden und für multinationale Unternehmen relevant sind, die für diese Branchen Leistungen erbringen. Die Auslegung des Gesetzes ist noch zu konkretisieren, weshalb es für Unternehmen, die über eine entsprechende IT-Infrastruktur in China verfügen, derzeit schwierig ist, bereits endgültige Entscheidungen zu treffen. Es ist davon auszugehen, dass bis zu dem Inkrafttreten des Network Security Law noch Unklarheiten ausgeräumt und verschiedene Standards beziehungsweise Umsetzungsbestimmungen veröffentlicht werden. Daher ist es für Unternehmen wichtig, sich mit Industriegruppen abzustimmen, wie in ihrem Sektor das Network Security Law umzusetzen ist. Hierdurch können die Maßnahmen in die Wege geleitet werden, um zum 1.6.17 auf die Implementierung und Anwendung des neuen Gesetzes reagieren zu können.

EU: Sanktionen gegen Nordkorea ausgeweitet

(GTAI) - Die EU hat am 6. April die Sanktionen gegen Nordkorea ausgeweitet. EU-Firmen sind Investitionen in die nordkoreanische Rüstungsindustrie künftig untersagt. Dies betrifft vor allem metallverarbeitende Betriebe sowie die Luftfahrt, aber auch Dienstleistungen für die chemische Industrie und im IT-Bereich. Die Maßnahmen der EU folgen den Vorgaben des UN-Sicherheitsrates.

Iran: AUMA veröffentlicht aktualisierten Länderbericht

(AUMA) - Iran gilt nach Beendigung der meisten Wirtschaftssanktionen als begehrtes Investitionsziel, z.B. im Bergbausektor. Alle Informationen über Messen, Veranstalter und Messegelände im Iran findet man im aktuellen AUMA-Länderbericht. Nach dem Wiener Atomabkommen vom

Juli 2015 und der Aufhebung der meisten Wirtschaftssanktionen Anfang 2016 arbeiten viele Unternehmen daran, Kontakte in den Iran wiederaufzubauen, die sie während der Jahre des Embargos nicht aufrechterhalten haben. Insbesondere ausländische Unternehmen, die bislang vom Embargo betroffen waren, investieren jetzt wieder verstärkt in Messebeteiligungen im Iran. Diese bieten ihnen Plattformen u. a. zur Anbahnung und Pflege von Einkäuferkontakten, zur Wettbewerbsbeobachtung sowie zur Suche von Vertriebspartnern. Dementsprechend positiv ist derzeit die Entwicklung von Messen im Iran, was an der Anzahl der stattfindenden Messen deutlich wird. Für 2017 sind in der weltweiten Messedatenbank des AUMA 60 Messen im Iran gelistet. Für 2016 waren es 49 und für 2015 waren noch 35 Messen gelistet und damit als für die deutsche Wirtschaft relevant eingestuft. Diese Anzahl liegt höher als vor Beginn der umfassenden Sanktionen 2008. Zwar gibt es einige Messen, die vor Beginn der Sanktionen stattfanden, heute nicht mehr, dafür werden aber neue Messekonzepte umgesetzt. Eine Reihe der bereits damals etablierten Messen findet aber auch weiterhin statt. Die Zahlen deuten auch auf einen diversifizierten Messemarkt hin, in dem Fachmessen eine große Rolle spielen und auf Traditionen aufbauen. Die dem AUMA zu einzelnen Messen vorliegenden Statistiken lassen darauf schließen, dass insbesondere die internationalen Messen im Land wachsen und an Internationalität auf der Ausstellerseite zunehmen. Die Besucherseite bleibt bisher überwiegend iranisch.

Das vollständige Special zum Messemarkt Iran finden Sie auf der Internetseite www.auma.de

Japan: Freihandelsabkommen mit EU im Fokus

(DIHK) - Kommissionspräsident Jean-Claude Juncker und Premierminister Shinzo Abe haben am 21.03.2017 in Brüssel bekräftigt, noch 2017 die bilateralen Verhandlungen zum EU-Japan Freihandelsabkommen abschließen zu wollen. Die 18. Verhandlungsrunde wird im April in Tokyo stattfinden. Am 25. März 2013 wurden die Verhandlungen der EU mit Japan - dem zweitwichtigsten Handelspartner der EU in Asien, über ein Freihandelsabkommen offiziell begonnen. Besonderes Augenmerk soll in den Verhandlungen auf den Abbau von nicht-tarifären Handelshemmnissen gelegt werden.

Panama - DBA betreffend Einkünfte von Luft- und Schifffahrtsunternehmen unterzeichnet

(GTAI) - Die Bundesrepublik Deutschland und Panama haben am 21.11.16 ein Steuerabkommen zur steuerlichen Behandlung von Einkünften aus dem internationalen Luft- und Schiffsverkehr geschlossen (Abkommen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Panama zur Vermeidung der Doppelbesteuerung auf dem Gebiet der Steuern vom Einkommen betreffend den Betrieb von Seeschiffen oder Luftfahrzeugen im internationalen Verkehr - DBA). Das Besteuerungsrecht für Gewinne, die aus der Beförderung im internationalen Luft- und Schiffsverkehr erzielt werden, wird dem Vertragsstaat zugewiesen, in dem sich die tatsächliche Geschäftsleitung des jeweiligen Luft- und Schifffahrtsunternehmens befindet. Gewinne sind dabei Einkünfte aus dem Betrieb von Seeschiffen oder Luftfahrzeugen, der Vercharterung von leeren Schiffen oder Luftfahrzeugen, der Nutzung oder Vermietung von Containern (einschließlich Trailern und zugehöriger Ausstattung, die dem Transport der Container dienen), sofern die Einkünfte dem Betrieb zugerechnet werden können (Artikel 5 DBA).

Veräußerungsgewinne können ebenfalls nur in dem Staat besteuert werden, in dem sich der Ort der tatsächlichen Geschäftsleitung befindet (Artikel 6 DBA). Das Abkommen bedarf zu seinem Inkrafttreten der Ratifizierung, das heißt nach Abschluss der Gesetzgebungsverfahren in Deutschland und Panama, in denen das Abkommen in nationales Recht umgewandelt wird, sind die Ratifikationsurkunden auszutauschen. Es wird nach seinem Inkrafttreten in beiden Vertragsstaaten ab dem 1.1.17 anzuwenden sein.

Russische Föderation: Einfuhrumsatzsteuerbefreiung für bestimmte technische Ausrüstung

(GTAI) - Die russische Regierung führt eine Liste der von der Einfuhrumsatzsteuer befreiten technologischen Ausrüstung, die nicht entsprechend in Russland hergestellt wird. Die Liste ist nach Warennummern (Zolltarifnummern) und Beschreibungen aufgebaut. Maßgeblich ist die Beschreibung. Diese Beschreibungen hat die russische Regierung für fünf Produkte spezifiziert und ein Erzeugnis hinzugefügt. Neu in der Liste ist ein Teilchenbeschleuniger mit der Warennummer 8543.10.000.0. Dabei handelt es sich um einen hochpräzisen Proton-Zyklotron Cyclone[®] 70 System. Für folgende Warennummern wurden die Beschreibungen konkretisiert bzw. ergänzt:

8419.89.989.0 Vollständige Ausrüstung zur Durchführung von Pyrolyse; Anlage zur Herstellung von Methanol

8439.20.000.9 Verarbeitungslinie für Papierherstellungsmaschine zur Herstellung von Rohpapier für Beschichtungsmaterialien mit einer Leistung von 40.000 Tonnen pro Jahr.

8477.20.000.0 Ausrüstung für die Herstellung von Polyethylen mit hoher Dichte und einer Kapazität von 700.000 Tonnen pro Jahr, Industrieanlagen zur Herstellung von Polyethylen mit hoher/niedriger Dichte und einer Kapazität von 800.000 Tonnen pro Jahr

8486.20.900.9 Fabrikausrüstung zur Herstellung von magnetoresistiver Random Access Memory Speicher auf Siliziumplatten mit einem Durchmesser von 300mm auf TAS-MRAM Technologie mit einer Auflösung von 90 Nm; Fertigungslinie zur Herstellung dreidimensionaler keramischer Multilayer-Module PL-3DM-21-01.

9031.20.000.0- Kalibrierungsprüfstand für Gase SMF DN500.

Die Einfuhrumsatzsteuer ist bei der Einfuhr zu entrichten, wird jedoch nach Bilanzierung als Anlagevermögen erstattet.

Türkei – Schutzzölle auf Reifen möglich

(GTAI) – Das türkische Wirtschaftsministerium prüft, ob auf Reifen für Pkw, Lkw und sonstige Fahrzeuge, Schutzzölle erhoben werden. Dies ergibt sich aus einer Veröffentlichung im türkischen Amtsblatt vom 6.4.2017. Betroffen sind Reifen der HS-Unterpositionen 4011.10, 4011.20, 4011.70, 4011.80 und 4011.90. Mögliche Schutzzölle können trotz bestehender Zollunion auch gegenüber Einfuhren aus der EU verhängt werden.

USA: Dekret zu "Buy American and Hire American" erlassen

(GTAI) - Der US-amerikanische Präsident Trump hat am 18.4.17 eine sogenannte Executive Order mit dem Titel „Kauft amerikanisch, stellt amerikanisch ein“ erlassen. Eine Executive Order ist ein präsidiales Dekret, das ohne Zustimmung des Kongresses erlassen werden kann und rechtlich bindend ist. Neue Regelungen enthält das Dekret nicht, allerdings bestimmte Handlungsanweisungen, eine entsprechende Politik umzusetzen. Erklärtes Ziel ist die Schaffung von Jobs zu angemessenen Löhnen, die

Stärkung der Mittelschicht sowie die Unterstützung und Verteidigung des amerikanischen Industriestandortes. Damit soll das Wirtschaftswachstum angekurbelt und die nationale Sicherheit gefördert werden. Erreicht werden sollen die Ziele vor allem durch eine konsequente Anwendung der bereits bestehenden sogenannten „Buy American“-Vorschriften im Rahmen der Vergabe öffentlicher Aufträge sowie durch die bevorzugte Einstellung US-amerikanischer Arbeitnehmer. Die „Buy American“-Vorschriften sehen vor, dass ein bestimmter Anteil der Wertschöpfung (local-content) in den USA erfolgen muss, ein Produkt also zu einem gewissen Prozentanteil in den USA und mit US-amerikanischen Materialien zu fertigen ist. Behörden können dabei Ausnahmen (waivers) machen, wenn bestimmte Voraussetzungen vorliegen, wie zum Beispiel zu hohe Kosten bei regionaler Fertigung gegenüber einer Fertigung im Ausland.

Die Behörden sollen in einem Zeitraum von 150 Tagen Vorschläge zur Umsetzung der entsprechenden Politik erarbeiten. Bei der Vergabep Praxis ist darauf zu achten, dass einheimische Produkte und Komponenten sowie Materialien wie Stahl, Eisen, Aluminium und Zement bevorzugt werden. Zudem ist das Wirtschaftsministerium angewiesen, sämtliche Freihandelsabkommen und deren Auswirkungen auf die öffentliche Vergabe zu überprüfen. Zudem sieht das Dekret vor, dass Behörden die Gewährung von Ausnahmen bei Vergabeverfahren minimieren und im Zuge dessen überprüfen, ob ein etwaiger Kostenvorteil ausländischer Produkte auf Dumping-Preisen oder Subventionen beruht. Auch das Visum H-1B steht auf dem Prüfstand. Im Zuge der „Hire America“-Politik soll eine Überprüfung des Visa-Typs durch das Außenministerium, Arbeitsministerium und das Heimatschutzministerium stattfinden. Das Visum richtet sich an ausgewählte, besonders qualifizierte Berufsstände wie Wissenschaftler, Ingenieure und IT-Spezialisten. Hier soll angeblichem Missbrauch und Betrug durch neu zu entwickelnde Regelungen entgegengewirkt werden und entsprechende Visa nur noch an die bestqualifiziertesten und höchstbezahltesten Ausländer erteilt werden.

VAE - Änderungen beim Legalisierungsverfahren für Handelsdokumente

(GTAI) - Das Verfahren für die Legalisierung von Dokumenten für die Vereinigten Arabischen Emirate (VAE) wurde geändert. Seit dem 1.4.17 gilt, dass zunächst eine Registrierung und Bezahlung der Gebühren über die Webseite des Ministry of Foreign Affairs & International Cooperation (MoFA) erfolgen muss. Die Gebühren werden nicht mehr an die Botschaft der VAE in Berlin überwiesen. Nach der Bezahlung im Online-System des

MoFA können die von der IHK bescheinigten Originaldokumente wie bisher bei der Arabisch-Deutschen Handelskammer (GHORFA) eingereicht werden. Ursprungszeugnisse und Handelsrechnungen werden nur gemeinsam legalisiert. GHORFA erhebt eine Gebühr in Höhe von 18 Euro pro Dokument. Diese muss ebenfalls im Voraus bezahlt werden. Die Dokumente werden von GHORFA geprüft, beglaubigt und danach an die Konsularabteilung der Botschaft der VAE gesendet. Die Konsularabteilung beendet die Legalisierung durch eine erneute Prüfung und eine Unterschrift auf dem ausgedruckten E-Label. Grundsätzlich muss für jede Lieferung ein neues Formular bei MoFA ausgefüllt werden. Die Legalisationsgebühren für Originalrechnungen werden nach ihrem Gesamtbetrag in Dirham (Dh.) wie folgt berechnet.

Rechnungsbetrag (in Dirham)	Gebühr für die Legalisierung von Rechnungen für Waren, die in die VAE importiert werden (in Dirham)
1-10.000	100
10.001 -30.000	200
60.000 - 30.001	400
60.001- 90.000	600
150.000- 90.001	800
150.001 - 250.000	1000
250.001 - 500.000	1300
500.001 - 1.000.000	1500
1.000.001 - 2.000.000	2000
2.000.001 und höher	0.2% des Rechnungsbetrags in Dh.

Ländernotizen

Afrika: Zunehmend mehr Nahrungsmittel mit "Made in Africa"

(GTAI) - Brachliegendes Agrarpotenzial nutzen und die hohe Abhängigkeit von Nahrungsmittelimporten reduzieren - das sind erklärte Ziele vieler Länder Afrikas. Projekte in allen Teilen des Kontinents zeugen davon; darunter groß angelegte Milliarden-US\$-Vorhaben. Neben der besseren Versorgung der einheimischen Bevölkerung steht auch der Export verarbeiteter landwirtschaftlicher Produkte im Fokus. Landtechnik sowie Nahrungsmittel- und Verpackungsmaschinen bleiben zukunftssträchtige Geschäftsfelder.

Asien: Für Deutschlands Top-Exportbranchen immer wichtiger

(GTAI) - Die deutschen Ausfuhren nach Asien/Pazifik wuchsen 2016 nach vorläufigen Angaben um 4,3% auf 171,9 Mrd. Euro. Vor allem die Lieferungen nach China, Japan, Australien und Hongkong nahmen kräftig zu. Unter den ASEAN-Ländern kaufte Vietnam erstmals mehr deutsche Waren als Indonesien. Besonders hohe Zuwächse gab es bei Luftfahrzeugen, optischen Instrumenten, Nahrungs- und Genussmitteln sowie Kosmetika. Rückgänge bei den Exporten in die Region verzeichnete lediglich der Maschinenbau.

Chile/Peru: Große Potenziale für Energieeffizienz und Erneuerbare Energien

(GTAI) - In Chile und Peru ist die Kombination aus Energieeffizienz und Eigenerzeugung von Strom und Wärme durch regenerative Quellen wenig verbreitet. Es fehlt an Demonstrationsprojekten, konkreter Umsetzung von Innovationen, Technologien und Know-how. Das führt zu Mängeln bei der Messung der innerbetrieblichen Energieflüsse, vor allem in den Exportbranchen wie Landwirtschaft und Lebensmittelindustrie.

China: Bau weiterer Solarwärmekraftwerke

(GTAI) - Als eines der wenigen Länder weltweit setzt China weiterhin auf solarthermische Kraftwerke. Inzwischen sind wenige solcher Kraftwerke in Betrieb; noch mehr befinden sich im Bau. Die National Development and Reform Commission (NDRC) treibt mit Pilotprojekten den Aufbau einer nationalen CSP-Branche (Concentrated Solar Power) voran. Noch fehlt es an Technik und Know-how. Für Beratung und Technologie aus dem Aus-

land bieten die Demonstrationsprojekte Chancen.

China: Softdrink-Sektor differenziert sich weiter aus

(GTAI) - Die Chinesen konsumierten 2016 zwar kaum mehr nicht-alkoholische Getränke als im Vorjahr, gaben dafür aber mehr Geld aus, und dies insbesondere für abgefülltes Wasser und milchhaltige Getränke. In der Folge wächst der Branchenumsatz zwar nicht mehr so dynamisch wie in den letzten Jahren, doch erzielen die Hersteller dieses Ergebnis bei kaum steigender Produktion.

EU: Initiativen für nachhaltiges Wachstum in Afrika geplant

(EU) - Im Jahr 2017 steht Afrika im Fokus vieler Aktivitäten, wie dem EU-Afrika-Gipfel, dem EU-Afrika-Wirtschaftsforum und dem G20-Gipfel. Aktuell überarbeitet die EU ihr Partnerschaftsabkommen mit den AKP-Staaten (Subsahara-Afrika, Karibik, Pazifik). Um Fluchtursachen vorzubeugen und die nachhaltigen Entwicklungsziele umzusetzen, hat die EU 2016 neue Instrumente zur Förderung Subsahara-Afrikas entworfen.

Frankreich: Berufsausbildung ist bestes Mittel gegen Jugendarbeitslosigkeit

(GTAI) - Hochspezialisierte Industrie- und Dienstleistungsstandorte wie Frankreich brauchen gut ausgebildete Arbeitskräfte, Tendenz steigend. Gering qualifizierte haben zunehmend Schwierigkeiten, einen Job zu finden. Für viele Unternehmen ist es unterdessen nicht einfach, Mitarbeiter mit den benötigten Kenntnissen und Fähigkeiten zu rekrutieren. Damit steht die Wettbewerbsfähigkeit europäischer Länder vor einer zusätzlichen Belastungsprobe.

Großbritannien: Baubranche spürt den geplanten Brexit

(GTAI) - Der britische Bauprodukteverband (Construction Products Association) rechnet in seiner jüngsten Prognose für 2017 und 2018 mit einem sehr leichten Wachstum für die lokale Baubranche. Die Wachstumsvorhersagen beruhen allerdings auf sehr guten Prognosen für den Infrastrukturbau. Die Entwicklung der Branche hängt also davon ab, ob große geplante Infrastrukturprojekte tatsächlich verwirklicht werden. Für den Industrie- und Geschäftsbau meldet die Branche Auftragsrückgänge.

Großbritannien: Vor dem Brexit investieren Firmen weniger in Maschinen

(GTAI) - Der geplante Austritt der Briten aus der EU schafft enorme Unsicherheiten für die einheimische Wirtschaft und auch für deutsche Lieferanten. Zwar gehen die Prognosen für 2017 und 2018 von einem hohen Wirtschaftswachstum aus. Dieses wird allerdings vom Konsum getrieben, die Unternehmen investieren weniger. Das deutlich schwächere britische Pfund macht außerdem deutsche Lieferungen teurer. Absatzchancen bieten Infrastruktur- und Energieprojekte sowie der weitere Ausbau der Elektromobilität.

Großbritannien: Weltweit wichtigster Offshore-Windenergiemarkt

(GTAI) - Das Vereinigte Königreich ist der mit Abstand weltweit wichtigste Offshore-Windenergiemarkt. Die Liste geplanter Projekte ist lang und die Geschäftschancen für deutsche Unternehmen gelten als gut. Allerdings war zu Redaktionsschluss völlig offen, inwieweit die Erbringung von Dienstleistungen für deutsche Unternehmen nach einem umgesetzten Brexit eingeschränkt sein wird. Mit dem tatsächlichen EU-Austritt der Briten wird derzeit für Frühjahr 2019 gerechnet.

Indonesien: Schiffbau bietet scheinbar Potenzial

(GTAI) - Für den indonesischen Präsidenten Joko Widodo besitzt der Ausbau der maritimen Infrastruktur oberste Priorität. Er will unter anderem zahlreiche Schifffahrtsrouten neu ins Leben rufen und Hunderte von zusätzlichen Fähren, Tankern und Frachtern in Dienst stellen. Für den Kauf von Wasserfahrzeugen sind alleine von 2015 bis 2019 rund 8 Mrd. US\$ einkalkuliert. Dabei handelt es sich wohlgerne um Planzahlen. Die Realität sieht anders aus.

Iran: Wind- und Solarenergie im Fokus

(GTAI) - Als Zielgröße für erneuerbare Energien nennt Irans Regierung eine Kapazität von 7.500 MW bis 2030 für Wind-, Solar, Biomasse- und geothermische Kraftwerke. Aktuell liegt die installierte Leistung bei nur 250 MW. Durch eine attraktive Einspeisevergütung werden jetzt private Investoren angelockt. Seit Lockerung der Sanktionen Anfang 2016 sind zahlreiche Vereinbarungen unterzeichnet worden.

Iran: Interesse an Projekten mit deutschen Firmen im Wassersektor

(GTAI) - Iran hofft auch im Bereich Wasserwirtschaft auf ein starkes Engagement ausländischer Investoren. Das Land plant eine Vielzahl von Wasser- und Abwasserprojekten, denn die Versorgungssituation wird zunehmend schwieriger. Ursachen für den gestiegenen Wasserbedarf sind das Bevölkerungswachstum und die Ausweitung der industriellen und landwirtschaftlichen Produktion.

Kasachstan: Erweiterung der Kapazität seiner Häfen

(GTAI) - Kasachstan erwartet in den kommenden Jahren einen Anstieg des Gütertransports über das Kaspische Meer. Dafür soll die Kapazität der Häfen bis 2018 auf 23,5 Mio. t pro Jahr steigen. Zuletzt war das Frachtaufkommen jedoch rückläufig. Der neue Fährhafen in Kuryk, rund 70 km südlich von Aktau, soll im April 2017 die kommerzielle Tätigkeit aufnehmen.

Korea (Rep.): Absatz von Mineralwasser steigt zweistellig

(GTAI) - Während die koreanische Konjunktur seit 2014 mit gedämpftem Schwung wächst, finden sich in einigen Nischen Geschäftschancen mit zweistelligen Wachstumsraten. So stieg der Umsatz mit Mineralwasser in den vergangenen Jahren deutlich an, da sich die Konsumgewohnheiten der Bevölkerung ändern. Ein verstärkter Trend in Richtung Gesundheitsbewusstsein und eine zunehmende Individualisierung wirken als Triebfedern für die Verkaufszuwächse. Die Importe steigen sogar noch stärker als der Gesamtmarkt.

Mazedonien: Außenhandel 2016 mit neuem Höchststand

(GTAI) - In der ehemaligen jugoslawischen Republik Mazedonien ist der Außenhandel aktuell ein wichtiger Wachstumstreiber. Unbeeindruckt von der anhaltenden innenpolitischen Krise legte der Umsatz im Warenverkehr mit dem Ausland 2016 um gut 6% zu. Dabei übertraf er erstmals die Marke von 10 Mrd. Euro. Im- und Exporte wuchsen beide deutlich. Mit einem Anteil von 47% bleibt Deutschland Hauptabsatzmarkt für mazedonische Waren.

Mexiko: Erneuerung des Einspeiseschemas für Kleinproduzenten von Strom

(GTAI) - In Mexiko wird die Nutzung von kleinen Photovoltaik-Anlagen in den kommenden Jahren weiter zunehmen. Grund dafür ist eine neue Regelung, die es Kleinproduzenten erlaubt, Elektrizität an den staatlichen Stromversorger CFE zu verkaufen. Marktexperten gehen davon aus, dass die Kapazität der Anlagen bis 500 kWp bis Ende 2017 auf insgesamt 460 MWp steigen kann. Ende 2015 waren lediglich 114 MWp installiert.

Mexiko: Bau neuer Solarparks

(GTAI) - Bei den öffentlichen Stromausschreibungen im März und September vergangenen Jahres waren Solarprojekte bereits extrem erfolgreich. Nun geben weitere Projektentwickler Pläne für Großparks bekannt, die sich vornehmlich an private Abnehmer richten. Doch auch kleinere Vorhaben im Umfang von 1 bis 10 MWp haben Chancen. In der Nutzung von konzentrierter Solarenergie (Concentrated Solar Power - CSP) steht Mexiko hingegen noch ganz am Anfang.

Palästina: Importmarkt wächst trotz Widrigkeiten

(GTAI) - Im Februar 2017 hat das palästinensische Zentralamt für Statistik Daten zum Warenhandel der palästinensischen Autonomiegebiete veröffentlicht. Aus den Angaben geht hervor, dass die palästinensischen Importe 2016 um 1,5% und die Exporte um 4,4% gestiegen sind. Trotz schwerer Rahmenbedingungen ist der palästinensische Importmarkt seit Beginn des Jahrzehnts kräftig gewachsen. Die Exporte nahmen noch schneller zu, hängen aber existenziell vom israelischen Nachbarn ab.

Russland: Wirtschaftspolitik 2017 neu justiert

(GTAI) - Russlands Wirtschaft dürfte 2017 wachsen, wenn auch nur leicht. Immerhin wären damit drei Jahre Rezession und Krise beendet. Doch ähnelt die zu erwartende Entwicklung eher einer Stagnation. Die Regierung will daher für mehr Dynamik sorgen. Vor allem die Industriepolitik wird neu justiert. Alle wirtschaftsrelevanten Ministerien erarbeiten kurz- und langfristige Maßnahmenpläne.

Russland: Förderung von Investitionen in der Milchwirtschaft

(GTAI) - Die russische Milchwirtschaft stagniert trotz der Einfuhrverbote für europäische Lebensmittel. Unrentable Kleinstbetriebe schließen, lange Amortisationszeiten machen Investitionen unattraktiv, gepanschter Käse kratzt am Image der Branche. Die Eurasische Wirtschaftsunion stellt hohe Anforderungen an Beschriftung und Verpackung. Doch nach Plänen des Wirtschaftsministeriums soll die Produktion von Milch bis 2018 mit Hilfe staatlicher Förderung um 1,6% wachsen.

Russland: Deutsche Schienentechnik gefragt

(GTAI) - Für deutsche Schienentechnikunternehmen bieten sich in Russland Geschäftschancen. Um erfolgreich an Ausschreibungen der russischen Bahn teilzunehmen, müssen die Unternehmen allerdings vermehrt lokal fertigen. Diese Politik der Importsubstitution führte bereits zu einbrechenden russischen Einfuhren im Bereich der Schienentechnik.

Russland: Deutsche Maschinenexporte 2016 teils gestiegen

(GTAI) - Die deutschen Exporte von Maschinen und Anlagen in die Russische Föderation fielen 2016 um 6,6%, nach einem Einbruch von 26,8% im Vorjahr. Allerdings gab es auch Sparten mit deutlichen Zuwächsen: Besonders gut verkaufte sich deutsche Landtechnik sowie Maschinen für die Bauwirtschaft und die chemische Industrie. Der Absatz von Werkzeugmaschinen enttäuschte dagegen.

Russland: Analysen-, Bio- und Labortechnik weiterhin von großer Bedeutung

(SPECTARIS) - Trotz der im Juli 2014 von der EU beschlossenen Sanktionen blieb Russland auch im Jahr 2016 weiterhin ein wichtiger Handelspartner und bedeutender Markt für die deutschen Hersteller von Analysen-, Bio- und Labortechnik. Doch die Folgen der wirtschaftspolitischen Sanktionen und Gegensanktionen haben sich auch im Russlandgeschäft vieler deutscher Unternehmen bemerkbar gemacht. Die Exporte der deutschen Analysen-, Bio- und Labortechnikbranche nach Russland sind in den letzten drei Jahren deutlich zurückgegangen. Bereits in 2014 war ein Rückgang von 10 % auf rund 400 Mio. Euro zu verzeichnen. In 2015 lagen die deutschen Ausfuhren sogar um 25 % unter dem Vorjahreswert. In 2016 lag der Rückgang nur noch bei 8 % und es wurden deutsche

Waren im Wert von rund 270 Millionen Euro nach Russland exportiert. In 2017 wird erstmals eine Stabilisierung für möglich gehalten. Somit gehört Russland weiterhin zu den TOP-15 Handelspartnern der deutschen Industrie für Analysen-, Bio- und Labortechnik.

Türkei: KFZ-Industrie rechnet mit Absatzrückgang

(GTAI) - Die türkische Kfz-Industrie erwartet für 2017 einen Absatzrückgang am Inlandsmarkt von mindestens 10%. Der Verfall der türkischen Währung und die Ende 2016 beschlossene Erhöhung der Sonderverbrauchsteuer auf Fahrzeuge dämpfen die lokale Nachfrage. Zuversichtlicher ist die Branche dagegen bei den Exporten, die bereits 2016 ein deutliches Plus verzeichneten. Autobauer und Zulieferer bauen ihre Fertigungskapazitäten weiter aus.

Türkei: Steigenden Bedarf an Beratungsdiensten

(GTAI) - Der türkische Markt für Beratungsdienste mit einem geschätzten Jahresvolumen von rund 3 Mrd. Euro besitzt ein hohes Wachstumspotenzial. Der sich zusehends verschärfende Wettbewerb und die technologischen Erneuerungen im Zusammenhang mit der fortschreitenden Digitalisierung des Geschäftslebens erfordern durchgreifende strategische Änderungen in der Unternehmensführung und der Projektentwicklung.

Türkei: Unternehmen kaufen Firmenanteile für 2 Mrd. US\$ im Ausland

(GTAI) - Türkische Firmen kauften im vergangenen Jahr Anteile von Unternehmen im Ausland im Wert von 2,3 Mrd. US\$. Insgesamt wurden 42 Transaktionen registriert, davon 32 allein in der Eurozone. Die meisten Beteiligungen gab es in den Sektoren Infrastruktur und Gastgewerbe. Größte Übernahme war der Hafen Puerto Bolivar in Ecuador durch das türkische Unternehmen Yilport für 750 Mio. \$. Auch in Deutschland erwarben türkische Investoren Firmenanteile.

USA: Aussichten für Windenergie bleiben trotz Fragezeichen positiv

(GTAI) - Dank eines außergewöhnlich starken Schlussquartals wurden in den USA auch 2016 deutlich mehr als 8 GW an neuen Windkraftkapazi-

täten errichtet. Die weiteren Perspektiven der Windenergie im Land sind nach dem Regierungswechsel in Washington nur schwer zu beurteilen. Eine Aufhebung wichtiger Bundesförderungen könnte die zuletzt optimistische Stimmung in der Branche wieder dämpfen. Sinkende Erzeugungskosten haben derweil die Wettbewerbsfähigkeit von Windstrom verbessert.

Vietnam: Neue Kohlekraftwerke sollen Energiehunger stillen

(GTAI) - Vietnams Regierung will dem steigenden Energiebedarf des Schwellenlandes mit dem Bau neuer Kraftwerke beikommen. Kohlekraft soll Wasserkraft bis 2050 als Hauptenergiequelle ablösen. Auch Gaskraft dürfte dank neu entdeckter Lagerstätten an Bedeutung gewinnen. Parallel muss das Leitungsnetz modernisiert und ausgebaut werden, um die wachsenden Strommengen zum Endverbraucher zu transportieren.

Vietnam: Drittgrößter asiatischer Lieferant für Deutschland

(GTAI) - Die deutschen Einfuhren aus Asien/Pazifik wuchsen 2016 erneut stärker als die deutschen Importe insgesamt. China steht weiter für die Hälfte der Lieferungen aus der Region. Stärkere Wachstumsraten verzeichneten allerdings Bezüge aus Japan, Vietnam oder Malaysia. Nach Branchen gab es besonders hohe Zuwächse bei Arzneimitteln und im Automobilssektor sowie ein sehr hohes Plus ausgehend von niedrigem Niveau bei Schiffen.

Vietnam: Investition in die Zukunft

(GTAI) - Das zentralvietnamesische Danang verfolgt ehrgeizige Ziele und will sich als zukunftsorientierter Investitionsstandort und IT-Zentrum etablieren. Die 1,3 Mio. Einwohner zählende Stadt baut Hightech- und IT-Parks auf und verbessert ihre Infrastruktur. Neben einem neuen Tiefseehafen sind unter anderem eine Müllentsorgungsanlage und ein Wasserwerk geplant. Darüber hinaus fördert die Provinzregierung die Ansiedlung von Hochtechnologie-Firmen mit finanziellen Anreizen.

Veröffentlichungen

DIHK: Making Trade an Engine of Growth for All

(DIHK) - Der Welthandel steht am Scheideweg: Protektionistische Tendenzen nehmen zu. Gleichzeitig wird die Frage lauter, wie mehr Menschen von Globalisierung profitieren können. Eine Analyse zum Thema wurde am 10. April beim Deutschen Industrie- und Handelskammertag (DIHK) in Berlin vorgestellt.

„Making Trade an Engine of Growth for All: The Case for Trade and For Policies to Facilitate Adjustment“ heißt der gemeinsame Bericht, den die Welthandelsorganisation WTO, der Internationale Währungsfonds IWF und die Weltbank für den anstehenden G20-Gipfel erarbeitet haben. IWF-Direktorin Christine Lagarde, WTO-Generaldirektor Roberto Azevêdo und Weltbank-Präsident Jim Yong Kim präsentierten die wesentlichen Inhalte des Berichts im Haus der Deutschen Wirtschaft. Die Studie analysiert langfristige Wirtschaftstrends und die Vorteile von freiem Handel, aber auch Herausforderungen für lokale Anpassungsprozesse. Sie unterbreitet darauf aufbauend Vorschläge für einen inklusiveren Handel, an dem alle teilhaben können. Die Autoren unterstreichen, dass Freihandel nicht für die Probleme der Globalisierung verantwortlich sei, sondern vielmehr ein Teil der Lösung. Die positiven Effekte – höhere Produktivität, stärkerer Wettbewerb, niedrigere Preise und gestiegene Lebensstandards – müssten jedoch besser kommuniziert werden.

Recht kompakt: Polen

(GTAI) - Der Länderbericht Polen aus der GTAI-Reihe „Recht kompakt“ liegt in aktualisierter Fassung mit Stand März 2017 vor. Die Reihe „Recht kompakt“ bietet Ihnen für verschiedene Länder einen Überblick über einzelne Rechtsthemen wie Beitritt zum UN-Kaufrecht, Sicherungsmittel, Produzentenhaftung, Immobilienrecht, Vertriebsrecht, Investitionsrecht, Gesellschaftsrecht, Aufenthalts- und Arbeitsgenehmigungsrecht, Gewerblicher Rechtsschutz, Steuerrecht und Rechtsverfolgung.

Geschäftspraxis in Pakistan

(GIZ) - Eine langfristige und erfolgreiche Geschäftsbeziehung mit pakista-

nischen Partnern setzt eine solide Beziehungsebene voraus. Wer in Pakistan Geschäfte machen will, braucht Zeit und Geduld - mehrere Geschäftstreffen im Jahr sind eine unerlässliche Investition. Partner vor Ort sind für die Kontaktabahnung ratsam.

Impressum

Herausgeber:
Industrie- und Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg
Ringstraße 4
26721 Emden

Die Informationen werden mit größter Sorgfalt zusammengetragen, recherchiert und verarbeitet. Eine Gewähr für die Richtigkeit kann jedoch nicht übernommen werden.

Weitere Informationen zu den einzelnen Meldungen können bei der jeweiligen IHK angefordert werden.

Tagesaktuelle Veranstaltungsinformationen finden Sie unter:
www.ihk-emden.de

Ansprechpartner der Industrie- und Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg:

Murat Özdemir	Tel. 04921 8901 24 E-Mail: murat.oezdemir@emden.ihk.de
Hannelore van Westen	Tel. 04921 8901 74 E-Mail: hannelore.vanwesten@emden.ihk.de
Meike Westerman	Tel. 04921 8901 31 E-Mail: meike.westerman@emden.ihk.de
Elke Wiertzema	Tel. 04921 8901 31 E-Mail: elke.wiertzema@emden.ihk.de

Anforderungsbogen

Fax-Nr.: 04921 8901 9274
Industrie- und Handelskammer
für Ostfriesland und Papenburg
International
Ringstraße 4
26721 Emden

Anforderung von Informationsmaterial – Außenwirtschaft aktuell
Wir bitten um die Übersendung von Informationsmaterial (bitte Thema und Seite angeben):

Die Unterlagen erbitten wir an folgende Anschrift:
(Bitte deutlich schreiben!)

Firma:

Straße:

Ort:

Kontaktperson:

Telefon:

Telefax:

E-Mail:

- Wir sind nicht mehr am Bezug der Printversion interessiert.

Notizen:

Notizen:

Notizen:

Bildnachweis: shutterstock.com



Industrie- und Handelskammer
für Ostfriesland und Papenburg

5 2017